

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 21

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Sirena zur Ehre ihres Patrons und zum Nutzen ihres Körpers alljährlich zu thun pflegen. Da sprach man dann in brüderlicher Traulichkeit von dem und diesem, auch vom jungen Tobias und seinen sonderbaren Talenten. Das giebt einst ein tüchtiger Prediger, sagte ein Junstgenos, — Ja, antwortete ein anderer, wenn Sinnaberta nicht wäre, Sinnaberta mit den schönen Augen; diese letzten Worte begleitete er mit einem so geheimnißvollen und schiefen Weinblick, daß des alten Herz vor Neugierde und Aerger, wie eine übersottene Kartoffel, zersprang. Nur mußte das ganze Geheimniß an Tag; es bestand in nichts geringerm, als daß der junge Tobias alle Morgen bey Sinnabertens Hause vorbeyspaziere, und sie schon einige mal gar freundlich gegrüßt habe. Dies Wenige war schon genug, des Alten Leib und Seele in Eßig und Galle zu verwandeln; hastig stund er vom Tische auf, gieng nach Hause, ergriff den Knierrücken, und karwatschte den jungen Liebhaber so erbärmlich, daß auf das Geheul und Jettergeschrey Mutter Susanne aus der Küche herbey lief, den alten weg riß, und ihm eine so heillose Standrede hielt, daß die Katz hinter den Ofen kroch, und die Schwalben zu den Taglöchern herauschossen; selbst Katilina samt seinem Anhang wäre über Hals und Kopf davon geflohen, hätte weiland M. T. Cicero diesen Böswicht mit einem solchen Platzregen von weiblicher Beredsamkeit überströmt. — Ich denke, jeder Leser wird nun von selbst begreifen, warum Vater Wintergrün so hastig die Thüre zuschlug, und davon rannte.

Nachrichten.

Joh. Baptist Bernardone von Straßburg wird diesen Markt hier unter den Schützen feil haben, extra gute Chocolade mit und ohne Vanile, seidene Strümpfe, Mandeln, Tafelkerzen, Pariserseif, Haarpuder, Seifen, Seifenkugeln, Pomade &c. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch.

Es dient dem Publikum zur Nachricht, daß Joh. Menet aus dem Schwarzwald in Betref des Uhren und Glashandels sich von seinen Brüdern getrennt hat, und in Zukunft diesen Handel für sich allein betreiben wird. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch, indem er seine Waaren um die allerbilligsten Preise an die Käufer erlassen wird.

Johann Schoop von Herysau bey St. Gallen, ist abermahlen angekommen mit einem schönen, frischen Assortiment bey ihm fabrizirten und anderer Mouffelines, als glatte, gestreifte, quadrillirte, brodirte, brochirte Mouffelines des Indes 7 8 und $9\frac{1}{4}$ breit, schöne Cravatten weis brodirte, schöne Herrenmanchetten, schöne Halstücher en Mouffe gestickt und ungestickt de 6 a $8\frac{1}{4}$ breit, wie auch schöne Halstücher en Linon brode und Betille brode, Fürtücher gestickt und ungestickt, extra schöne Gilete sur Cotton und Mouffeline ette brode en sage und Argent von ganz neuem Gout. Toille de Cotton und Hamans 6 a $10\frac{1}{4}$ breit, von allen Sorten Coupons, Pique, Lisiere, Spitzen, Franzen, Linon Batist von 6 a $9\frac{1}{4}$ breit, Batist, Betille und andere Artifel mehr, er sucht jedermänniglich um geneigten Zuspruch, wird sie mit den billigsten Preisen bedienen. Hält seinen Laden bey Hr. Halbeyßen.

Chez Bernard Maciny & Comp. Italien l'on trouve toutes qualités de Mercerie fine & ordinaire, avec un assortiment de Musique, de Bas de Soye, & de Lunettes à Cromatique de Venise & Angloises. Il tient la Boutique sous la Maison des Arquebusiers.

Ganten.

Hans Spielmann von Messen gewestter Lehman bey Adam Ziegler von Oberramsereu.

Joseph Dietschi Mauriz des Maurers Sohn von Lofstorf, und Heinrich Marti von Rohr, Vogten Gößgen.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Kaffee. Neues Räthsel.

Ich bin ein sonderbares Ding,
Und mache allzeit: kling, kling, kling;
Man hängt mich sehr weit in die Höh',
Daß mich ein jeder hör' und seh'.